
ERFAHRUNGSBERICHT PH Zug

Information und Unterstützung

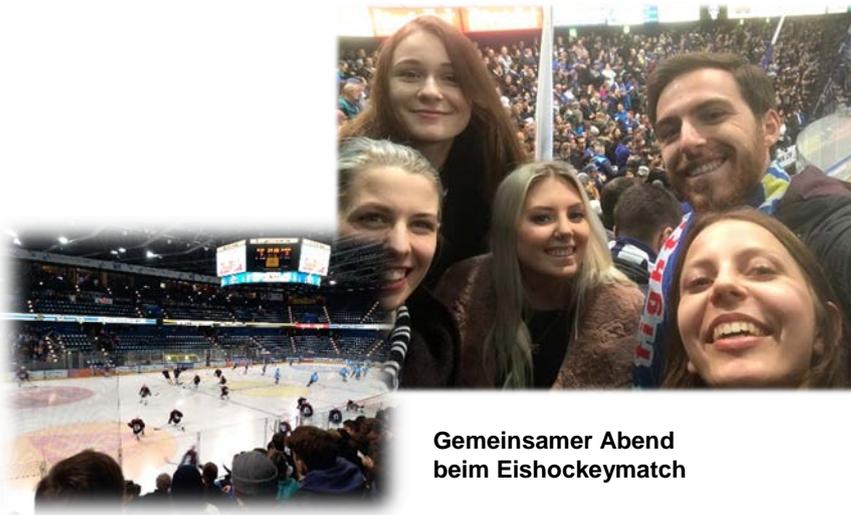
Die Kontaktaufnahme und die Kommunikation mit dem International Office PH Zug hat sehr gut funktioniert und uns viel geholfen. Da wir zu dritt aus Wien kamen haben wir uns bereits vor dem Aufenthalt zusammengeschlossen, um gemeinsam die organisatorischen Notwendigkeiten zu klären. Durch das International Office haben wir sehr viele Informationen zu den Seminaren bekommen, sodass wir zusammen ein Learning Agreement über die zu besuchenden Lehrveranstaltungen erstellen konnten.

Beim ersten persönlichen Kontakt wurden wir sehr herzlich begrüßt und haben zahlreiche Unterstützung für administrative Dinge bekommen.

Sehr dankbar bin ich für die Finanzierung des Halbtax-Abonnements, das mir das Reisen in der Schweiz um einiges erleichtert hat. Ich fühlte mich durch die Zusammenarbeit gut unterstützt und wusste wo ich, wenn nötig, weitere Informationen bekommen konnte.

Es hat mich sehr gefreut hier Praxiserfahrung sammeln zu dürfen, da das Schulsystem auch ein anderes ist und ich sehr gespannt war, wie die Praxis hier aussieht. Ich war positiv überrascht wie viel Praxis die Studierenden hier erleben, da ich dienstags den ganzen Tag in der Schule verbringen und mehrere Stunden halten durfte. Da die Volksschule in der Schweiz zwei Jahre länger geht als in Österreich, war ich zum ersten Mal mit älteren SchülerInnen konfrontiert. Es war sehr spannend und lustig mit Kindern einer gemischten 5. Und 6. Klasse zu arbeiten und ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung. Mit meiner Praxislehrerin habe ich mich gut verstanden, sie war sehr zuvorkommend und hat mir bei Fragen gerne geholfen. Sie konnte mir viele Tipps zum Unterrichten geben.

Dank dem Buddy-Programm wurden wir zwei sehr lieben Studierenden vorgestellt, mit denen wir über das Semester recht konstanten Kontakt hatten. Sie haben uns Tipps und Hilfestellungen zum Studienalltag gegeben und einige Ideen für Ausflüge und Freizeitaktivitäten.



**Gemeinsamer Abend
beim Eishockeymatch**



Escape the Room

Unterkunft und Lebenssituation

Beim Informationsaustausch mit der PH Zug wurde uns mitgeteilt, dass es ein Kloster gäbe, in dem wir für die Zeit in der Schweiz unterkommen können. Die Wohnmöglichkeit habe ich gerne in Anspruch genommen, da der Mietpreis relativ günstig und die Lage sehr angenehm war. In nur drei Minuten war man in der PH, in zehn am Zugersee und in der Stadt und es gab eine gute Busverbindung, mit der man schnell zum Bahnhof oder auf den Zugerberg kommen konnte.

Das Kloster Maria Opferung ist sehr nett und mit allem ausgestattet, was man für ein paar Monate braucht. Wir haben zu viert, die andern Austauschstudentinnen und eine Kindergartenpädagogin und ich, in einem eigenen Stock gewohnt, in dem alle ein kleines Zimmer mit Bett, Schreibtisch, Kasten und Waschbecken wohnten. Außerdem teilten wir zwei Duschen, zwei WCs und eine Küche. Es fühlte sich mehr wie eine WG an, als ein «Leben im Kloster». Wenn man die Schwestern mal getroffen hat, waren sie sehr lieb und interessiert, wie es einem geht, man muss aber keine Angst haben, dass man sich hier an den Messen oder anderen Feiern beteiligen muss.

Für mein Zimmer zahlte ich 450 CHF und für weitere Lebenskosten ca. 200 CHF. Diese Ausgaben konnte ich mit dem Stipendium und der Unterstützung meiner Eltern begleichen.



Beurteilung des Gesamtprogramms und des Aufenthaltes

Die Kurse, die ich besuchen durfte haben mir eigentlich alle sehr gut gefallen. Die Inhalte waren meiner Meinung nach sehr praxisbezogen und hilfreich für die Zukunft. Es war auch die Art der Kurse, die ich sehr ansprechend fand. Man konnte sich aktiv beteiligen und wurde von den Lehrenden motiviert sich einzubringen. Ich belegte hauptsächlich Kurse des 4. Semesters und zwei weitere des 6. Semesters. Es war sehr angenehm, dass wir durchmischte Kurse belegen konnten, sodass wir auch möglichst viele Credits anrechnen lassen konnten. Die Dozenten und Dozentinnen waren sehr bemüht, bei Schwierigkeiten mit den Leistungsnachweisen uns Tipps zu geben oder Alternativen für uns anzubieten. Einige der Seminare waren nämlich aufbauend, sodass Erfahrung aus vorherigen Veranstaltungen erwartet wurde, oder bezogen sich auf das mehrwöchige Fachpraktikum im Juni, das wir leider nicht mehr miterleben.

Die Studenten und Studentinnen haben uns immer sehr willkommen geheißen, uns bei Missverständnissen geholfen. Anfangs war es etwas schwierig das Schweizerdeutsch zu verstehen, aber nach einer Weile kommt man sehr gut damit zurecht und muss kaum mehr über gesagtes nachdenken. 😊

Sehr zu empfehlen ist das Sportprogramm, der PH Zug, bei dem immer unter der Woche über Mittag eine andere freiwillige Aktivität angeboten wurde. Dadurch konnte ich zum Beispiel mein Volleyballspiel um einiges verbessern.

Persönliche Beurteilung des Aufenthaltes

Ich kann eigentlich nur sagen, dass ich wahnsinnig froh darüber bin, die Möglichkeit eines Auslandssemesters in Anspruch genommen zu haben und hier nach Zug gekommen zu sein. Natürlich konnte ich mir einige Dinge von der PH mitnehmen, aber viel mehr konnte ich eine tolle Zeit mit sehr lieben Menschen verbringen und wertvolle Erfahrungen sammeln.

Da wir die Wochenenden auch oft für Städtetrips genutzt haben, konnte ich viele Teile der Schweiz kennenlernen und die Zeit hier auch außerhalb der Uni sehr genießen.



Luzern